



universität freiburg
Theologische Fakultät

Modulhandbuch des Studiengangs Polyvalenter Zwei-Hauptfächer- Bachelorstudiengang mit Hauptfach Katholische Theologie

PO-Version 2021

Stand: 18.06.2021

mit redaktionellen Änderungen vom 18.02.2024

Inhalt

1	Kurzbeschreibung des Studiengangs	3
2	Profil des Studiengangs	5
2.1	Struktur und Inhalte des Studiengangs	5
2.1.1	Struktur	5
2.1.2	Inhalte	6
2.2	Ausbildungs- und Qualifikationsziele.....	7
2.2.1	Fachliche Qualifikationsziele	7
2.2.2	Überfachliche Qualifikationsziele.....	7
2.3	Besondere Wahlmöglichkeiten zur aktiven Gestaltung der Lehr- und Lerninhalte	8
3	Studieninhalte und -plan.....	9
3.1	Darstellung aller Module im Studienverlauf.....	9
3.2	Prüfungsformen	11
3.2.1	Prüfungsleistungen	11
3.2.2	Studienleistungen	11
4	Modulbeschreibungen	12
4.1	Einleitende Hinweise	12
4.2	Module im Grundlagenbereich	14
4.3	Individueller Schwerpunktbereich.....	26
4.3.1	Vertiefungsmodule.....	26
4.3.2	Pflichtseminare	44
4.4	Lehramtsoption: Fachdidaktik gemäß PO §3 (Anlage C).....	48
5	Ansprechpartner*innen zur Studienorganisation	50

1 Kurzbeschreibung des Studiengangs

Fach	Katholische Theologie
Abschluss	Bachelor of Arts
Studiendauer	6 Semester Regelstudienzeit
Studienform	Modular aufgebautes, grundständiges Vollzeitstudium mit studienbegleitenden Modul- oder Modulteil-Prüfungen
Art des Studiengangs	Vollzeitstudium, grundständiger Studiengang
Hochschule	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Fakultät	Theologische Fakultät
Homepage	https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/studiengaenge/vbachelor/vpolyvaba
Profil des Studiengangs	<p>Struktur Im Polyvalenten Zwei-Hauptfächer Bachelorstudiengang sind insgesamt 180 ECTS-Punkte zu erwerben. Das Hauptfach Katholische Theologie umfasst 75 ECTS-Punkte im Bereich Fachwissenschaften und 5 ECTS-Punkte im Bereich Fachdidaktik (Option Lehramt Gymnasium). Im Rahmen der Option Individuelle Studiengestaltung können im Fach Katholische Theologie weitere Module beziehungsweise Lehrveranstaltungen mit einem Leistungsumfang von bis zu 12 ECTS-Punkten absolviert werden.</p> <p>Das Studium gliedert sich in einen Grundlagenbereich und einen Individuellen Schwerpunktbereich. Der Grundlagenbereich beginnt mit der Einführung in der Theologischen Grundlagen. Dann folgen einführende Module zur Theologie aus biblischer, historischer, systematischer und praktischer Sicht. Der individuelle Schwerpunktbereich gliedert sich in zwei bzw. drei Teile: Vertiefungsmodule und Pflichtseminare und je nach Wahl anstelle eines der Vertiefungsmodule M 10 L, M 11 L, M12 L oder M 13 L ein Seminar, das dem gewählten Modul thematisch entspricht. Bedeutsam ist die ökumenische und interreligiöse Ausrichtung des Studiengangs, insofern mindestens ein Seminar aus dem Bereich der Evangelischen, jüdischen oder islamischen Theologie oder der Judaistik, der Islamwissenschaft oder der Religionswissenschaft gewählt werden kann; und außerdem die Möglichkeit besteht, Studien- und Prüfungsleistungen, die an evangelisch-theologischen Instituten bzw. Fakultäten erworben werden, bis zu einem Umfang von 15 ECTS anzurechnen. Ferner können Studien- und Prüfungsleistungen aus dem Bereich der jüdischen oder islamischen Theologie sowie der Judaistik oder Islamwissenschaft bis zu einem Umfang von 10 ECTS angerechnet werden. Der Studiengang ist modular aufgebaut und mit einem studienbegleitenden Prüfungssystem verbunden.</p> <p>Inhalte Der Studiengang Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor (mit Option Lehramt Gymnasium) vernetzt zentrale theologische Themenbereiche mit berufsspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ziel, theologische Zusammenhänge zu denken, komplexe theologische Problemstellungen aufzugreifen und diese mit wissenschaftlichen Methoden selbständig zu analysieren und zu bearbeiten. Im ersten Studienabschnitt (Grundlagenbereich) werden die Studierenden in den Umgang mit theologischer Literatur und in die wissenschaftliche Arbeitsweise der Theologie eingeführt. Im zweiten Studienabschnitt (Individueller Schwerpunktbereich) lernen die Studierenden die Bedeutung der theologischen Fächer im Kontext zentraler theologi-</p>

	<p>scher Fragestellungen kennen und werden angeleitet, in der Zusammenschau unterschiedlicher Fachperspektiven argumentativ durchdrungene Antworten auf theologische Fragen der Gegenwart zu geben.</p> <p>Den Studierenden wird Raum geboten, durch frei wählbare Wahlpflichtveranstaltungen und ein Orientierungspraktikum eigenständig fachliche Schwerpunkte zu bilden und Erfahrungen in Bezug auf den Theorie-Praxis-Zusammenhang zu sammeln.</p> <p>Neben dem Studium der biblischen, historischen und systematischen Theologie liegt beim Lehramtsstudium ein Akzent auf der Religionspädagogik und Religionsdidaktik, die u. a. Grundlagen religiösen Lebens und Lernens behandeln.</p>
<p>Ausbildungsziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Studierende setzen sich mit fundamentalen Fragen unserer Zeit auseinander. Sie lernen verschiedene Zugänge zu religiösen Traditionen kennen, arbeiten mit Texten und Menschen. – Studierende erhalten eine vielseitige und interdisziplinäre Grundausbildung in Theologie aus wissenschaftlicher Perspektive, bei der die Bereiche der biblischen, der historischen, der systematischen und der praktischen Theologie miteinander verknüpft werden. – Studierende erwerben exegetische, historische, systematisch-theologische, philosophische und didaktische Kompetenzen, um theologisch verantwortet im Bereich von Schule, Kirche und Gesellschaft sachgerecht und kooperativ handeln zu können und diese Fähigkeiten weiter zu vermitteln. – Studierende, die die Option Lehramt am Gymnasium wählen, beschäftigen sich mit der Frage, wie ein zukunftsfähiger und schüler*innenbezogener Religionsunterricht gestaltet werden kann. – Studierende, die die Option Lehramt am Gymnasium wählen, um später das Fach Katholische Religionslehre im Fächerkanon allgemeinbildender Gymnasien zu vertreten, lernen entwicklungspsychologisch orientierte Konzepte des religiösen Lernens, fachdidaktische Problemstellungen und Lösungsansätze aus der religionspädagogischen und religionsdidaktischen Theorie kennen und reflektieren den Theorie-Praxis-Zusammenhang. – Studierende erhalten Kompetenzen, um ihr Studium und ihre Lernprozesse aktiv interessengeleitet mitzugestalten, um ihre Fähigkeiten und Kompetenzen eines professionsbezogenen Kompetenzprofils des Lehrberufs entsprechend zu entwickeln. – Studierende entwickeln fächerübergreifend relevante Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens; besonders im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften.
<p>Sprachen</p>	<p>Lehrveranstaltungen und Prüfungen werden in der Regel in deutscher Sprache abgehalten.</p>
<p>Zugangsvoraussetzungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzung ist die Allgemeine Hochschulreife oder eine einschlägige fachgebundene Hochschulreife beziehungsweise eine ausländische Hochschulzugangsberechtigung, die von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannt worden ist. - Deutsche Sprachkenntnisse auf Niveau C1 entsprechend des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. - Der Nachweis des Latinums oder von Lateinkenntnissen, die die Lektüre der studienrelevanten originalsprachlichen Texte ermöglichen, und des Graecums oder von Griechischkenntnissen, die ein gutes Verständnis neutestamentlicher und weiterer studienrelevanter originalsprachlicher Texte ermöglichen, ist Voraussetzung für die Belegung der folgenden Vertiefungsmodule des Individuellen Schwerpunktbereichs: <ul style="list-style-type: none"> – M 7 L Gotteslehre – M 8 L Die biblische Botschaft von der Gottesherrschaft und das Bekenntnis zu Jesus Christus – M 10 L Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes – M 14 L Christentum und Weltreligionen. <p>Gleiches gilt, wenn das Modul M 10 L Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes durch ein entsprechendes katholisch-theologisches Seminar</p>

	ersetzt wird.
Einschreibung zum Sommer- und / oder Wintersemester	Studienbeginn nur zum Wintersemester möglich

2 Profil des Studiengangs

2.1 Struktur und Inhalte des Studiengangs

2.1.1 Struktur

Im Polyvalenten Zwei-Hauptfächer Bachelorstudiengang sind insgesamt 180 ECTS-Punkte zu erwerben. Das Hauptfach Katholische Theologie umfasst 75 ECTS-Punkte im Bereich Fachwissenschaften und 5 ECTS-Punkte im Bereich Fachdidaktik (Option Lehramt Gymnasium). Im Rahmen der Option Individuelle Studiengestaltung können im Fach Katholische Theologie weitere Module beziehungsweise Lehrveranstaltungen mit einem Leistungsumfang von bis zu 12 ECTS-Punkten absolviert werden.

Das Studium gliedert sich in eine Grundlagenphase und einen Individuellen Schwerpunktbereich. Die Grundlagenphase beginnt mit der Einführung in die Theologischen Grundlagen. Dann folgen einführende Module zur Theologie aus biblischer, historischer, systematischer und praktischer Sicht. Der individuelle Schwerpunktbereich gliedert sich in zwei bzw. drei Teile: Vertiefungsmodule und Pflichtseminare und je nach Wahl anstelle eines der Vertiefungsmodule M 10 L, M 11 L, M12 L oder M 13 L ein Seminar, das dem gewählten Modul thematisch entspricht. Bedeutsam ist die ökumenische und interreligiöse Ausrichtung des Studiengangs: Insofern muss mindestens eine Lehrveranstaltung aus dem Bereich Ökumenischer Theologie gewählt werden, überdies wird nachhaltig empfohlen, dass mindestens ein Seminar aus dem Bereich der evangelischen, jüdischen oder islamischen Theologie oder der Judaistik, der Islamwissenschaft oder der Religionswissenschaft gewählt wird.

Zusätzlich können Studien- und Prüfungsleistungen, die an evangelisch-theologischen Instituten bzw. Fakultäten erworben werden, bis zu einem Umfang von 15 ECTS angerechnet werden. Studien- und Prüfungsleistungen aus dem Bereich der jüdischen oder islamischen Theologie sowie der Judaistik oder Islamwissenschaft können bis zu einem Umfang von 10 ECTS angerechnet werden. (s. auch Kapitel 4 Einleitende Hinweise)

Der Studiengang ist modular aufgebaut und mit einem studienbegleitenden Prüfungssystem verbunden. Die Module werden, sofern sie nicht ausschließlich mit Studienleistungen abgeschlossen werden können, mit einer Modulabschlussprüfung oder mit einer oder mehreren Modulteilprüfungen abgeschlossen.

Für den Polyvalenten Zwei-Hauptfächer Bachelor (mit Option Lehramt Gymnasium) ist der Nachweis des Latinums oder von Lateinkenntnissen zu erbringen, die die Lektüre der studienrelevanten originalsprachlichen Texte ermöglichen, und des Graecums oder von Griechischkenntnissen, die ein gutes Verständnis neutestamentlicher und weiterer studienrelevanter originalsprachlicher Texte ermögli-

chen, Diese Kenntnisse müssen können studienbegleitend erworben werden und müssen spätestens für die Belegung der Module M 7, M8 L, M 10 L und M 14 L vorliegen.

Mögliche Fächerkombination zur Katholischen Theologie: Biologie, Chemie, Chinesisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Geographie, Geschichte, Griechisch, Informatik, Italienisch, Latein, Mathematik, Musik (Musikhochschule), Physik, Politikwissenschaft, Russisch, Spanisch, Sport, Wirtschaftswissenschaft

Eine Kombination der Fächer Katholische Theologie und Philosophie/Ethik ist nicht möglich.

2.1.2 Inhalte

Der Studiengang Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor (mit Option Lehramt Gymnasium) vernetzt zentrale theologische Themenbereiche mit berufsspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ziel, theologische Zusammenhänge zu denken, komplexe theologische Problemstellungen aufzugreifen und diese mit wissenschaftlichen Methoden selbständig zu analysieren und zu bearbeiten.

Im ersten Studienabschnitt (Grundlagenbereich) werden die Studierenden in den Umgang mit theologischer Literatur und in die wissenschaftliche Arbeitsweise der Theologie eingeführt. Sie werden mit den Grundlagen der Biblischen, Historischen, Systematischen und Praktischen Theologie sowie der Philosophie, der Religionsphilosophie und der Religionswissenschaft vertraut gemacht und gewinnen einen Überblick über die Bandbreite der theologischen Fächer, über deren jeweilige Gegenstände und über die fachspezifische Methodik.

Aufbauend auf dem so ermittelten Grundlagenwissen werden in einem zweiten Studienabschnitt (individueller Schwerpunktbereich) zentrale theologische Fragestellungen behandelt. Die Studierenden lernen die Bedeutung der theologischen Fächer im Kontext theologischer Fragestellungen kennen und werden angeleitet, in der Zusammenschau unterschiedlicher Fachperspektiven eigenständige Antworten auf theologische Fragen der Gegenwart zu geben. Zudem werden den Studierenden fachwissenschaftliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Kenntnisse und Kompetenzen sowie schulpraktische Erfahrungen vermittelt. Den Studierenden wird Raum geboten, durch frei wählbare Wahl-Pflichtveranstaltungen und ein Orientierungspraktikum eigenständig fachliche Schwerpunkte zu bilden. Ziel des Orientierungspraktikums ist es, eine Vernetzung deklarativen Wissens zu erreichen, genauso wie die Komplementarität von Wissensbeständen zu ermöglichen, so dass die Wahrnehmung und Beurteilung von Unterrichtssituationen und die Reflexion eigener unterrichtlicher Handlungen gefördert werden.

Neben dem Studium der biblischen, historischen und systematischen Theologie liegt beim Lehramtsstudium ein Akzent auf der Religionspädagogik und Religionsdidaktik, die u. a. Grundlagen religiösen Lebens und Lernens behandeln.

2.2 Ausbildungs- und Qualifikationsziele

2.2.1 Fachliche Qualifikationsziele

- Studierende setzen sich mit fundamentalen Fragen unserer Zeit auseinander. Sie lernen verschiedene Zugänge zu religiösen Traditionen kennen, arbeiten mit Texten und Menschen.
- Studierende erhalten eine vielseitige und interdisziplinäre Grundausbildung in Theologie aus wissenschaftlicher Perspektive. Die Module des Studiums verknüpfen die vier klassischen Bereiche der Theologie miteinander: den biblischen, den historischen, den systematischen und den praktischen.
- Studierende erwerben exegetische, historische, systematisch-theologische, philosophische und didaktische Kompetenzen, um theologisch verantwortet im Bereich von Schule, Kirche und Gesellschaft sachgerecht und kooperativ handeln zu können und diese Fähigkeiten weiter zu vermitteln.
- Durch die ökumenische und interreligiöse Ausrichtung des Studiengangs werden Studierende befähigt, verantwortungsbewusst in religionspluralen Kontexten zu reflektieren und zu handeln.
- Studierende, die die Option Lehramt am Gymnasium wählen, beschäftigen sich mit der Frage, wie ein zukunftsfähiger und schüler*innenbezogener Religionsunterricht gestaltet werden kann. Sie setzen sich damit auseinander, wie der Religionsunterricht beiträgt, die wichtigen Fragen unserer Zeit, der Kinder und Jugendlichen ernst zu nehmen und nach tragfähigen Lösungen zu suchen.
- Studierende, die die Option Lehramt am Gymnasium wählen, um später das Fach Katholische Religionslehre im Fächerkanon allgemeinbildender Gymnasien zu vertreten, lernen entwicklungspsychologisch orientierte Konzepte des religiösen Lernens, fachdidaktische Problemstellungen und Lösungsansätze aus der religionspädagogischen und religionsdidaktischen Theorie kennen und reflektieren den Theorie-Praxis-Zusammenhang, um so beim Überstieg vom Wissen zum Können begleitet zu werden.

2.2.2 Überfachliche Qualifikationsziele

- Studierende entwickeln fächerübergreifend relevante Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens; besonders im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften.
- Studierende erwerben durch studierendenzentriertes Lehren und Lernen und Freiräume zur Selbstgestaltung des Studiums effektive Strategien selbstregulierten und selbstverantworteten Lernens.
- Studierende erhalten Kompetenzen, um ihr Studium und ihre Lernprozesse aktiv interessen-geleitet mitzugestalten und um ihre Fähigkeiten und Kompetenzen entsprechend des professionsbezogenen Kompetenzprofils des Lehrberufs zu entwickeln.

Studierende der Option Lehramt am Gymnasium, sind nach ihrem Abschluss befähigt, weiterführende lehramtsbezogene Masterstudiengänge wie z. B. den Master of Education in Freiburg zu absolvieren. Mit dem Abschluss M. Ed. sind sie dann befähigt, die konkrete Ausbildung zur Religionslehrerin/zum Religionslehrer (Referendariat) anzutreten.

Studierende der Option individuelle Studiengestaltung sind qualifiziert, einen fachwissenschaftlichen Masterstudiengang aufzunehmen, in dem sie sich individuell spezialisieren können.

2.3 Besondere Wahlmöglichkeiten zur aktiven Gestaltung der Lehr- und Lerninhalte

Studierende haben an der Theologischen Fakultät eine Vielzahl an Wahlmöglichkeiten zur aktiven Gestaltung der Lehr- und Lerninhalte zum Erwerb der o.g. Kompetenzen und zur Ausarbeitung individueller fachlicher Interessen und Stärken. Insbesondere die Wahlmöglichkeit eines Hauptseminars aus der evangelischen Theologie, der jüdischen oder islamischen Theologie, der Judaistik, der Islamwissenschaft oder der Religionswissenschaft ermöglichen eine am ökumenischen und interreligiösen Dialog orientierte Ausbildung und werden nachhaltig empfohlen. Studien- und Prüfungsleistungen, die an evangelisch-theologischen Instituten bzw. Fakultäten erworben werden, können bis zu einem Umfang von 15 ECTS angerechnet werden. Studien- und Prüfungsleistungen aus dem Bereich der jüdischen oder islamischen Theologie sowie der Judaistik oder Islamwissenschaft können bis zu einem Umfang von 10 ECTS angerechnet werden.

3 Studieninhalte und -plan

3.1 Darstellung aller Module im Studienverlauf

Grundlagenbereich

Pflichtmodule

Umfang: 30 ECTS-Punkte
 Semester 1 – 2/3 (abhängig von evtl. nachzuholenden Sprachvoraussetzungen)

<p>M 0 L: Theologische Grundlegung</p> <p>(5 ECTS-Punkte)</p> <p>WiSe/SoSe 1 Semester</p>	<p>M 1 L: Einführung in die wissenschaftliche Theologie aus biblischer Sicht</p> <p>(5 ECTS-Punkte)</p> <p>WiSe/SoSe 1 Semester</p>	<p>M 2 L: Einführung in die Theologie aus historischer Sicht</p> <p>(4 ECTS-Punkte)</p> <p>WiSe/SoSe 1 Semester</p>	<p>M 3 L: Einführung in die Systematische Theologie</p> <p>(6 ECTS-Punkte)</p> <p>WiSe und SoSe 2 Semester <i>Orientierungsprüfung</i></p>	<p>M 4 L: Einführung in die Praktische Theologie</p> <p>(5 ECTS-Punkte)</p> <p>WiSe 1 Semester</p>	<p>M 5 L: Einführung in philosophische Grundfragen der Theologie</p> <p>(5 ECTS-Punkte)</p> <p>WiSe/SoSe 1 Semester</p>
--	--	--	---	---	--

Individueller Schwerpunktbereich

Vertiefungsmodule

Umfang: 30 – 35 ECTS
 Semester: 3 – 6

Voraussetzung: Bestandene Orientierungsprüfung

Voraussetzung für M 7 L, M 8 L, M 10 L, M 14 L:
 geprüfte Latein- und Griechischkenntnisse

WiSe, gerades Jahr	SoSe, ungerades Jahr	WiSe, ungerades Jahr	SoSe, gerades Jahr
<p>M 8 L: Die biblische Botschaft von der Gotesherrschaft und das Bekenntnis zu Jesus Christus (5 ECTS-Punkte)</p>	<p>M 6 L: Welt und Mensch als Schöpfung Gottes (5 ECTS-Punkte)</p>	<p>M 7 L: Gotteslehre (5 ECTS-Punkte)</p>	<p>M 11 L: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens (5 ECTS-Punkte)</p> <p><i>oder</i></p> <p>M 13 L: Christ werden in heutiger Kultur und Gesellschaft (5 ECTS-Punkte)</p>
<p>M 14 L: Christentum und Weltreligionen (5 ECTS-Punkte)</p>	<p>M 12 L: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt (5 ECTS-Punkte)</p>	<p>M 10 L: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes (5 ECTS-Punkte)</p>	

Nach Wahl:
 Ersetzen eines der Module M 10 L, M 11 L, M 12 L oder M 13 L durch ein thematisch entsprechendes katholisch-theologisches Seminar
 (5 ECTS-Punkte)

Pflichtseminare	Umfang: 10 ECTS Semester: 3 – 6	Voraussetzung: Bestandene Orientierungsprüfung
------------------------	------------------------------------	---

M 15 L a: Seminar aus der Katholischen Theologie (5 ECTS-Punkte)
jedes Semester

M 15 L b: Seminar aus der Katholischen Theologie (aus einer Fächergruppe, die noch nicht für ein Seminar gewählt wurde)
<i>oder</i>
anderen Theologien, der Judaistik, der Islamwissenschaft oder der Religions- wissenschaft (5 ECTS-Punkte)
jedes Semester

Zudem

Sprachnachweise in Latein und Griechisch studienbegleitend
jedes Semester nachzuweisen für Belegung der Module M 7 L, M 8 L, M 10 L, M 14 L

Fachdidaktik (5 ECTS-Punkte)
WiSe/SoSe

Bildungswissenschaften (10 ECTS-Punkte)
WiSe Orientierungspraktikum nach Bestehen der Vorlesung

Bei Entscheidung für eine Bachelorarbeit im Fach Katholische Theologie
Bachelormodul (10 ECTS-Punkte)
jedes Semester

3.2 Prüfungsformen

3.2.1 Prüfungsleistungen

Arten studienbegleitender Prüfungsleistungen sind mündliche Prüfungen, mündliche Präsentationen, Klausuren, schriftliche Ausarbeitungen und praktische Leistungen.

Die Formate der Prüfungsleistungen sind in 4.2 bis 4.4 für die jeweiligen Module angegeben.

3.2.2 Studienleistungen

Studienleistungen sind individuelle schriftliche, mündliche oder praktische Leistungen, die von dem/der Studierenden in der Regel im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen erbracht werden; sie können auch in der regelmäßigen Teilnahme an einer Lehrveranstaltung bestehen, für welche allein jedoch keine ECTS-Punkte vergeben werden. Ist eine mündliche Studienleistung in Form eines wissenschaftlichen Gesprächs zu erbringen, beträgt die Dauer mindestens 10 und höchstens 30 Minuten je Studierender*Studierendem. Ist eine schriftliche Studienleistung in Form einer Klausur zu erbringen, soll die Dauer mindestens 60 und höchstens 240 Minuten betragen.

Studienleistungen sind außerdem prüfungsrelevante Leistungen und insofern Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten. Sie sind mit bestanden bzw. nicht bestanden zu bewerten. Es kann eine oder es können auch mehrere SL in einem Modul gefordert sein. Darüber hinaus können Dozierende jederzeit bestimmte Lektüren empfehlen, Anregungen zur Vertiefung, zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen geben, ohne dass diese Leistungen als bestanden bzw. nicht bestanden überprüft und bewertet werden. Mögliche Formate von SL sind: wissenschaftliche Fachgespräche, Präsentationen, Referate, Essays, Portfolios, reflektierte und professionsbezogene Sitzungsgestaltungen u. v. a. mehr.

Eine reflektierte und professionsbezogene Sitzungsgestaltung soll einen Umfang von 60 Minuten nicht unterschreiten und von 75 Minuten nicht überschreiten. Die/der Studierende soll nachweisen, dass sie/er es versteht, das für die Darstellung und Erklärung nötige Fachwissen des Themas der theologischen Komplexität entsprechend aufzuzeigen, es entsprechend den Lernvoraussetzungen der Lernengruppe zu thematisieren und mittels angemessener didaktischer Inszenierungsmuster lerngegenstands- und adressatenbezogen zu strukturieren und durchzuführen.

Die Studienleistungen für die einzelnen Module und Lehrveranstaltungen werden jeweils für das aktuelle Semester von den Dozierenden festgelegt und deren Anforderungen gesammelt vor Semesterbeginn in der semesteraktuellen Fassung des Modulhandbuchs oder als semesteraktuelle Anlage zum Modulhandbuch auf der Homepage der Fakultät veröffentlicht (Downloadbereich unter <https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter>).

4 Modulbeschreibungen

4.1 Einleitende Hinweise

1. Bei der Darstellung der Modulbestandteile haben die in der Spalte „LV-Typ“ (Lehrveranstaltungs-
typ) aufgeführten Abkürzungen folgende Bedeutung:

HS	Hauptseminar
K	Kolloquium
L	Lektürekurs
PS	Proseminar
S	Seminar bzw. Veranstaltung mit Seminarcharakter
Ü	Übung
V	Vorlesung
V + K	Vorlesung mit kolloquialen Elementen

2. In der Spalte „Workload“ ist der Arbeitsaufwand (in Std.) verzeichnet, den die Studierenden auf-
wenden müssen, um die Lernziele zu erreichen.

Es handelt sich dabei um den Gesamtaufwand: Kontaktstunden, selbständige Arbeit, Prüfungs-
vorbereitungen, etc.

Die in der Spalte „SWS“ aufgeführte Semesterwochenstunden-Zahl hingegen dient der Orientie-
rung. Die Zahl der Kontaktstunden kann im Einzelfall oberhalb oder unterhalb der SWS-Zahl lie-
gen.

3. Bei der Darstellung der Modulbestandteile haben die in der Spalte „Sem.“ verwendeten Abkürzun-
gen folgende Bedeutung:

SoSe = Sommersemester: die Veranstaltung findet in jedem Sommersemester statt.

WiSe = Wintersemester: die Veranstaltung findet in jedem Wintersemester statt.

SoSe g = Sommersemester in einem Jahr mit gerader Jahreszahl:

SoSe 2020, SoSe 2022 etc.

SoSe u = Sommersemester in einem Jahr mit ungerader Jahreszahl:

SoSe 2021, SoSe 2023 etc.

WiSe g = Wintersemester, das in einem Jahr mit gerader Jahreszahl beginnt:

WS 2020/21, WS 2022/23 etc.

WiSe u = Wintersemester, das in einem Jahr mit ungerader Jahreszahl beginnt:

WS 2021/22, WS 2023/24 etc.

Die empfohlenen Semesterangaben in Bezug auf das Fachsemester beziehen sich auf den Be-
ginn des Studiums im Wintersemester.

4. Der Studiengang ist sowohl ökumenisch als auch interreligiös ausgerichtet. D. h.:

- (1) Mindestens eine Lehrveranstaltung muss aus dem Bereich Ökumenischer Theologie gewählt werden.
 - (2) Studien- und Prüfungsleistungen, die an evangelisch-theologischen Instituten bzw. Fakultäten erworben werden, können bis zu einem Umfang von 15 ECTS angerechnet werden.
 - (3) Empfohlen wird der Besuch von Lehrveranstaltungen im Bereich der Judaistik, Islamwissenschaft sowie der jüdischen und islamischen Theologie.
 - (4) Studien- und Prüfungsleistungen aus dem Bereich der jüdischen oder islamischen Theologie sowie der Judaistik oder Islamwissenschaft können bis zu einem Umfang von 10 ECTS angerechnet werden.
5. Anmeldeformalitäten: Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem.

4.2 Module im Grundlagenbereich

Modulname		Nummer
M 0 L Theologische Grundlegung		M 0 L
Modulverantwortliche*r	Studiendekan*in	
Fachbereich	Theologische Fakultät	

ECTS-Punkte	5
Empfohlenes Semester	1 oder 2
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Moduldauer	1 Semester
Art	Pflichtmodul
Workload	150 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Pflichtbereich						
Einführung in die Theologie als Wissenschaft	S	P	2	1	30	WiSe und SoSe
Einführung in die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens	S	P	2	4	120	WiSe und SoSe

Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen die wichtigsten theologischen Nachschlagewerke und Fachzeitschriften, verfügen über elementare Fähigkeiten der Literaturrecherche und sind mit Aufbau und Organisation der Verbund- und Universitätsbibliothek vertraut; – verfügen über die erforderlichen Kenntnisse, Fertigkeiten und Techniken, um eine theologische Fragestellung für einen mündlichen Vortrag oder eine wissenschaftliche Arbeit im Umfang von 10-15 Seiten sachgerecht, präzise und verständlich aufzuarbeiten. Sie berücksichtigen die unterschiedlichen Anforderungen für mündliche Vorträge und schriftliche Arbeiten und sind in der Lage, im Rahmen von schriftlichen und mündlichen Präsentationen ihre kommunikativen Kom-

petenzen zur Geltung zu bringen.

Lehrinhalte

Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich der Theologie und im Bereich der Kommunikation. Es macht die Studierenden vertraut mit Aufbau und Organisation der Verbund- und Universitätsbibliothek sowie mit den wichtigsten theologischen Nachschlagewerken und Fachzeitschriften und führt an das wissenschaftliche Arbeiten zu theologischen Fragestellungen heran.

Prüfungsleistung- und Studienleistungen

Studienleistungen	Erfolgreicher Abschluss des Seminars „Einführung in die Theologie als Wissenschaft“, gemäß Festlegung durch Lehrende nach 3.2.2
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation
Modulnote	Note der Prüfungsleistung

Modulname		Nummer
M 1 L Einführung in die wissenschaftliche Theologie aus biblischer Sicht		M 1 L
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Ulrich Dahmen	
Fachbereich	Lehrstuhl Alttestamentliche Literatur und Exegese Lehrstuhl Neutestamentliche Literatur und Exegese	

ECTS-Punkte	5
Empfohlenes Semester	1 oder 2
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Moduldauer	1 Semester
Art	Pflichtmodul mit Wahlpflichtveranstaltungen
Workload	150 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme entweder an sämtlichen Veranstaltungen des Wintersemesters oder an sämtlichen Veranstaltungen des Sommersemesters)						
Einleitung in das Alte Testament	V + K	WP	2	5	150	WiSe
Neutestamentliche Zeitgeschichte	V + K	WP	2			
Geschichte Israels und des frühen Judentums	V + K	WP	2	5	150	SoSe
Einleitung in das Neue Testament und in frühchristliche Literatur	V + K	WP	2			

Qualifikationsziele
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – können biblische Texte und Schriften als Zeugnisse des Glaubens verstehen und ihre theologische Bedeutung in Grundzügen darstellen; – sind in der Lage, exegetische Fachliteratur zu verwenden und sind vertraut mit der Möglichkeit des computerunterstützten Arbeitens in der Exegese; – sind in der Lage, das Verhältnis zwischen Altem und Neuem Testament unter Berücksichtigung von Zentralthemen, Grundmotiven und theologischen Grundlinien darzustellen; – verfügen über exegetische Grundkenntnisse;

- verfügen über Grundkenntnisse der biblischen Zeitgeschichte und Einleitungswissenschaft;
- nehmen auf der Grundlage des erworbenen Fachwissens die Zusammenhänge zwischen der biblischen Exegese und anderen theologischen Disziplinen wahr und können zu thematisch angeschlossenen theologischen Fragen aus exegetischer Sicht Stellung nehmen.

Lehrinhalte

Das Modul vermittelt fundamentale Kenntnisse der biblischen Einleitungswissenschaft, führt in den Kanon des Alten und des Neuen Testaments sowie in Aufbau, Inhalt und Entstehung literarischer Werke und einzelner Schriften der Bibel und der ältesten christlichen Literatur ein. Exemplarisch werden Grundfragen biblischer Hermeneutik als der Wissenschaft vom Verstehen biblischer Texte und des Verhältnisses von Altem und Neuem Testament erörtert und biblische Zentralthemen aus der Sicht des Alten bzw. des Neuen Testaments (z.B. Schöpfung, Erwählung Israels, Königtum Gottes, Gottesreich-Botschaft Jesu) erarbeitet. Das Modul führt außerdem in die biblische Zeitgeschichte ein.

Prüfungsleistung- und Studienleistungen

Prüfungsleistung	Klausur
Modulnote	Note der Prüfungsleistung

Modulname		Nummer
M 2 L Einführung in die Theologie aus historischer Sicht (4 ECTS-Punkte)		M 2 L
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Dr. Thomas Böhm	
Fachbereich	Lehrstuhl Alte Kirchengeschichte und Patrologie Lehrstuhl Mittlere und Neuere Kirchengeschichte/Frömmigkeitsgeschichte und Kirchliche Landesgeschichte	

ECTS-Punkte	4
Empfohlenes Semester	1 oder 2
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Moduldauer	1 Semester
Art	Pflichtmodul mit Wahlpflichtveranstaltungen
Workload	120 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der Veranstaltungen)						
Einführung in die Kirchengeschichte	V + K/Ü	WP	3	4	120	WiSe
Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte	S	WP	2	4	120	WiSe oder SoSe
Zentrale Themen der mittleren und neueren Kirchengeschichte	S	WP	2	4	120	WiSe oder SoSe

Qualifikationsziele
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – haben Grundkompetenzen der historischen Arbeitsweise erworben; sie gehen sachgerecht und kritisch mit historischen Zeugnissen um; – haben Überblickswissen über die großen Epochen der Kirchengeschichte erworben und sich exemplarisch in einzelne Bereiche vertieft; – verfügen über hermeneutische Basiskompetenzen, die sie in die Lage versetzen, Theologie im Kontext der Geschichte zu begreifen. Anhand von ausgewählten Abläufen und Epochen der Kirchengeschichte können sie die Relevanz historischer Prozesse erläutern und illustrieren.

Lehrinhalte	
Es werden zentrale Themen und Ereignisse der Kirchengeschichte vorgestellt und erarbeitet, um zu verdeutlichen, dass das Christentum eine historisch gewachsene Religion ist. Es soll ersichtlich werden, welche unterschiedlichen Ausprägungen das Christentum erfahren hat, um zu verstehen, dass die christliche Religion im Gefüge gesellschaftlicher, politischer und kultureller Einflüsse ihre jeweilige kontextbedingte Form erhalten hat. Dadurch wird auch sichtbar, welche Lebensformen maßgeblich wurden und wo die Reichweite und die Grenzen christlicher Theologie liegen.	

Prüfungsleistung- und Studienleistungen	
Studienleistungen	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Prüfungsleistung	Vorlesung: mündliche Prüfung Seminar: schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation
Modulnote	Note der Prüfungsleistung

Modulname		Nummer
M 3 L Einführung in die Systematische Theologie		M 3 L
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Helmut Hoping	
Fachbereiche	Lehrstuhl Fundamentaltheologie und Philosophische Anthropologie Lehrstuhl Dogmatik mit Quellenkunde der Theologie des Mittelalters Lehrstuhl Dogmatik und Liturgiewissenschaft mit Arbeitsstelle Liturgie, Musik und Kultur Lehrstuhl Moralthologie	

ECTS-Punkte	6
Empfohlenes Semester	1–2
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Moduldauer	2
Art	Pflichtmodul
Workload	180 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Pflichtbereich						
Theologischer Grundkurs: Einführung in die christliche Glaubenslehre	V + K	P	2	6	180	WiSe
Theologische Erkenntnis- und Prinzipienlehre	V + K	P	1			WiSe
Einführung in die Liturgiewissenschaft	V + K	P	1			SoSe
Einführung in die Moralthologie	V + K	P	2			SoSe

Qualifikationsziele
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – finden einen ersten Zugang zur systematischen Reflexion des christlichen Glaubens: Sie unterscheiden kriteriengestützt Glaube (als Vollzug und Inhalt) von der wissenschaftlich-theologischen Auseinandersetzung mit dem Glauben; – gewinnen exemplarisch Einblick in prinzipientheologische, liturgiewissenschaftliche oder moraltheologische Grundbegriffe und Erkenntnisziele; – können die inhaltlichen Grundkoordinaten des Glaubens, wie sie in den altkirchlichen Symbola Gestalt gefunden haben, benennen, erläutern und sie als Gestalten des kirchlichen Traditionsprozesses deuten; – sind in der Lage, die Hauptgegenstände des Credo, des Gottesdienstes und der christlichen Ethik für die heutige Zeit zu verdeutlichen;

- können in elementarer Form die Besonderheit des christlichen Glaubens gegenüber kritischen Anfragen und im interreligiösen Kontext zur Geltung bringen.

Lehrinhalte

Das Modul gibt einen einführenden Überblick über die Themen der systematischen Theologie, es klärt Grundbegriffe und vermittelt Grundkenntnisse hinsichtlich der wichtigsten Arbeitsmethoden.

Prüfungsleistung- und Studienleistungen

Studienleistungen	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Prüfungsleistung	mündliche Prüfung
Modulnote	Note der Prüfungsleistung

Modulname		Nummer
M 4 L Einführung in die Praktische Theologie		M 4 L
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer	
Fachbereiche	Lehrstuhl Pastoraltheologie Lehrstuhl Christliche Gesellschaftslehre Lehrstuhl Caritaswissenschaft und Christliche Sozialarbeit Lehrstuhl Kirchenrecht und Kirchliche Rechtsgeschichte Lehrstuhl Religionspädagogik und Katechetik	

ECTS-Punkte	5
Empfohlenes Semester	1
Angebotsfrequenz	nur im WS
Moduldauer	1 Semester
Art	Pflichtmodul
Workload	150

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Perspektive	V + K	P	5	5	150	WiSe

Qualifikationsziele
Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> – die Aufgabe der Praktischen Theologie innerhalb des theologischen Fächerkanons aufzeigen und an praktischen Beispielen veranschaulichen; – die grundlegenden Arbeitsmethoden der verschiedenen Disziplinen der Praktischen Theologie erklären und verwenden; – anhand von ausgewählten Beispielen illustrieren, wie für die angemessene Lösung konkreter Probleme Erkenntnisse aus den verschiedenen praktischen Disziplinen miteinander heranzuziehen und zu berücksichtigen sind; – die erworbenen Kenntnisse selbständig auf einfachere Problemstellungen anwenden und diese einer Lösung zuführen.

Lehrinhalte
Praktische Theologie versteht sich als theologische Handlungswissenschaft. Sie reflektiert und orientiert die Praxis des Glaubens und der Kirche in verschiedenen Handlungsfeldern. Das Modul vermittelt dieses Selbstverständnis, den daraus resultierenden induktiven Ansatz der Praktischen Theologie und ihre Methoden. An ausgewählten theologischen Fragestellungen wird aufgezeigt, worin die Spezifika der Einzeldisziplinen der Praktischen Theologie bestehen und welchen konkreten Beitrag die Einzeldisziplinen aus ihrer fachlichen Perspektive zur Beantwortung sol-

cher Fragestellungen leisten können.

Prüfungsleistung- und Studienleistungen

Studienleistungen	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Prüfungsleistung	mündliche Prüfung
Modulnote	Note der Prüfungsleistung

Modulname		Nummer
M 5 L Einführung in philosophische Grundfragen der Theologie		M 5 L
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Dr. Markus Enders	
Fachbereich	Lehrstuhl Christliche Religionsphilosophie Philosophie	

ECTS-Punkte	5
Empfohlenes Semester	1 oder 1 und 2
Angebotsfrequenz	kann in jedem Semester begonnen werden
Moduldauer	1–2 Semester
Art	Pflichtmodul mit Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen
Workload	150 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen								
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.		
Pflichtbereich								
Einführung in die Religionsphilosophie	V + K	P	2	5	150	WiSe		
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der Veranstaltungen)								
Einführung in die Philosophie I	V + K	WP	2			WiSe oder SoSe		
Einführung in die Philosophie II	S	WP	2			WiSe oder SoSe		

Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen systematisch und wirkungsgeschichtlich bedeutsame ontologische und metaphysische Konzepte, zentrale Paradigmen philosophischer Erkenntnis-, Sprach- und Wahrheitstheorien sowie Grundzüge neuzeitlicher Religionsphilosophie; – sind in der Lage, Kriterien zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit und des Erklärungswertes der verschiedenen Konzepte zu benennen und zu erläutern; – können in elementarer Form eine eigene Einschätzung hinsichtlich der Relevanz dieser Konzepte für Diskurse über theologische, (sozial-) ethische, pädagogische, psychologische, soziologische, biologische und politische Aspekte menschlicher Religiosität geben.

Lehrinhalte	
Im Modul werden Teilgebiete, Hauptrichtungen, Paradigmen der theoretischen Philosophie, Grundzüge der neuzeitlichen Religionsphilosophie und ihrer Voraussetzungen behandelt. Vermittelt werden inhaltliche und formale Grundstrukturen von Teildisziplinen der theoretischen Philosophie, Grundzüge der neuzeitlichen Religionsphilosophie, basale Methoden und Konzepte von Ontologie und Metaphysik und zentrale Paradigmen philosophischer Erkenntnis-, Sprach- und Wahrheitstheorien.	

Prüfungsleistung- und Studienleistungen	
Studienleistungen	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Prüfungsleistung	mündliche Prüfung über die Lehrinhalte der absolvierten Lehrveranstaltungen
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

4.3 Individueller Schwerpunktbereich

4.3.1 Vertiefungsmodule

Modulname		Nummer
M 6 L Welt und Mensch als Schöpfung Gottes		M 6 L
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Helmut Hoping	
Fachbereiche	Lehrstuhl Christliche Religionsphilosophie Lehrstuhl Dogmatik und Liturgiewissenschaft mit Arbeitsstelle Liturgie, Musik und Kultur Lehrstuhl Moraltheologie Lehrstuhl Fundamentaltheologie und Philosophische Anthropologie Lehrstuhl Alttestamentliche Literatur und Exegese	

ECTS-Punkte	5
Empfohlenes Semester	4 oder 6
Angebotsfrequenz	nur im SoSe ungerade
Moduldauer	1 Semester
Art	Pflichtmodul mit Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen
Workload	150

Teilnahmevoraussetzungen	
Erfolgreiche Absolvierung der Orientierungsprüfung gemäß §5 PO (Anlage B)	

Zugehörige Lehrveranstaltungen							
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P /WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.	
Pflichtbereich				5	150	SoSe	u
Schöpfung und Mensch im Alten Testament	V + K	P	2				
Theo- und Anthropodizee	V + K	P	2				
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der Veranstaltungen)							
Philosophische Anthropologie	V + K	WP	2				
Schöpfungslehre	V + K	WP	2				
Sexualethik und Ethik der Lebensformen	V + K	WP	2				

Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Schöpfungstexte und Schöpfungsvorstellungen im Alten Testament darstellen und ihre jeweilige Funktion und Bedeutsamkeit für das heutige Verhältnis von Welt und Mensch beurteilen; – zentrale Aspekte der Naturphilosophie/Kosmologie und der Philosophischen Anthropologie darstellen und in die aktuellen Debatten um Mensch und Natur einbringen; – das christliche Verständnis der Natur als Gottes Schöpfung erschließen und im Gespräch mit dem Weltbild der modernen Naturwissenschaften begründet zur Geltung bringen; – zentrale Aspekte der theologischen Anthropologie zusammenfassen und in ihrer Bedeutsamkeit und Funktion für die aktuellen Debatten um den Menschen aufzeigen; – die Alternative All-Einheitsdenken und christlicher Schöpfungsglaube hinsichtlich der Bedeutung für das jeweilige Selbstverständnis des Menschen erörtern und zur Geltung bringen; – im Horizont der theologischen Anthropologie Konflikte im Bereich von Sexualethik und Ethik der Lebensformen eigenständig, informiert und begründet beurteilen

Lehrinhalte
<p>Das Modul befasst sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit der (jüdisch-)christlichen Deutung der Welt und des Menschen als Schöpfung Gottes. Aus biblischer Perspektive werden Schöpfungstexte und Schöpfungsvorstellungen im Alten Testament erörtert. Ergänzend dazu werden historische und zeitgenössische philosophische Positionen der Anthropologie vorgestellt. Dogmatik und Fundamentaltheologie erschließen den christlichen Schöpfungsglauben und setzen sich mit naturwissenschaftlichen und philosophischen Herausforderungen sowie mit Theodizee und Anthropodizee auseinander. Schließlich werden zentrale Fragen des gegenwärtigen gesellschaftlichen und fundamentaltheologischen Diskurses erörtert, mit denen theologisches Reden von Gott konfrontiert ist. Die Moralthologie bedenkt im Horizont der theologischen Anthropologie Fragen der Ethik der Lebensformen und der Sexualethik.</p>

Prüfungsleistungen	
Bei Wahl dieses Moduls als Prüfungsmodul gilt:	
Modulprüfung	mündliche Prüfung über die Lehrinhalte der absolvierten Lehrveranstaltungen
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen	
Bei Abschluss des Moduls durch Studienleistungen gilt:	
Alle Pflicht- und die gewählte Wahlpflichtveranstaltung des Moduls oder ausgewählte Lehrveranstaltungen im Modul	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Bewertung	bestanden/nicht bestanden

Modulname		Nummer
M 7 L Gotteslehre		M 7 L
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Karlheinz Ruhstorfer	
Fachbereiche	Lehrstuhl Alttestamentliche Literatur und Exegese Lehrstuhl Christliche Religionsphilosophie Lehrstuhl Dogmatik mit Quellenkunde der Theologie des Mittelalters Lehrstuhl Alte Kirchengeschichte und Patrologie Lehrstuhl Neutestamentliche Literatur und Exegese	

ECTS-Punkte	5
Empfohlenes Semester	3 oder 5
Angebotsfrequenz	nur im WiSe ungerade
Moduldauer	1 Semester
Art	Pflichtmodul mit Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen
Workload	150 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen	
Erfolgreiche Absolvierung der Orientierungsprüfung gemäß §5 PO (Anlage B) Nachweis des Latinums oder von Lateinkenntnissen, die die Lektüre der studienrelevanten originalsprachlichen Texte ermöglichen, und des Graecums oder von Griechischkenntnissen, die ein gutes Verständnis neutestamentlicher und weiterer studienrelevanter originalsprachlicher Texte ermöglichen gemäß §2 PO (Anlage B)	

Zugehörige Lehrveranstaltungen							
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P /WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.	
Pflichtbereich				5	150	WiSe	u
Die Entwicklung der Gotteslehre bis zur Herausbildung des Trinitätsdogmas in der Frühen Kirche	V + K	P	1				
Trinitätslehre: Entwicklung und gegenwärtige Bedeutung des trinitarischen Bekenntnisses	V + K	P	2				
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der Veranstaltungen)							
Gottesverkündigung Jesu und das Bekenntnis der christlichen Gemeinden zu Gott und zu seinem offenbarenden Handeln in Jesus Christus	V + K	WP	2				
Philosophische Gotteslehre	V + K	WP	2				

Zentrale Gottesbilder im Alten Testament und die Entstehung des Monotheismus in Israel	V + K	WP	2			
--	-------	----	---	--	--	--

Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden können Grundanliegen, -fragen und -probleme der christlichen Gotteslehre darstellen und theologisch entfalten. Dabei berücksichtigen sie</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Vielgestaltigkeit des biblischen Zeugnisses und dessen Relevanz für gegenwärtige Fragestellungen; – die historische Entwicklung des Trinitätsdogmas in der Frühen Kirche; – die Hauptthemen der philosophischen Gotteslehre; – Grundaussagen des Atheismus als historisches und gegenwärtiges Phänomen; – die Theodizee-Problematik; – die zentralen dogmatischen Aussagen zur Trinitätstheologie. <p>Die Studierenden sind in der Lage, vor diesem Hintergrund ihre eigene Position in der Gottesfrage zu entwickeln und diese zu erläutern und zu begründen. Sie können das (jüdisch-)christliche Gottesbild informiert und begründet im pluralen Diskurs der Gegenwart zur Geltung bringen und gegenüber kritischen Anfragen verantworten.</p>

Lehrinhalte
<p>Die christliche Gotteslehre setzt den Glauben Israels voraus. Deshalb sind zunächst Gottesbilder des Alten Testaments und die Entstehung des Monotheismus in Israel zu entfalten. Daran schließt sich die Betrachtung der Gottesverkündigung Jesu an. Die christlichen Gemeinden haben sich nach Ostern zu diesem Gott und zu seinem offenbarenden Handeln in Jesus Christus bekannt und Jesus als den Sohn Gottes, Retter und Kyrios verkündet. Hier liegt der Ausgangspunkt des Trinitätsdogmas, dessen Herausbildung in der Frühen Kirche behandelt wird.</p> <p>Parallel zur biblischen und altkirchlichen Gotteslehre wird die philosophische Fragestellung nach Existenz und Wesen des Göttlichen von der Antike über das Mittelalter und die Neuzeit bis in die Gegenwart entfaltet.</p> <p>Die dogmatische Reflexion erörtert, auf welche Fragen die Trinitätslehre eine Antwort geben möchte, wie diese von Schrift und Überlieferung her zu begründen ist und zeigt auf dieser Grundlage die Bedeutung des trinitarischen Bekenntnisses für die gegenwärtige Ausgestaltung der Gotteslehre auf.</p>

Prüfungsleistungen	
Bei Wahl dieses Moduls als Prüfungsmodul gilt:	
Modulprüfung	mündliche Prüfung über die Lehrinhalte der absolvierten Lehrveranstaltungen
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen	
Bei Abschluss des Moduls durch Studienleistungen gilt:	
Alle Pflicht- und die gewählte Wahlpflichtveranstaltung des Moduls oder ausgewählte Lehrveranstaltungen im Modul	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Bewertung	bestanden/nicht bestanden

Modulname		Nummer
M 8 L Die biblische Botschaft von der Gottesherrschaft und das Bekenntnis zu Jesus Christus		M 8 L
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Dr. Thomas Böhm	
Fachbereich	Lehrstuhl Dogmatik Lehrstuhl Alte Kirchengeschichte und Patrologie Lehrstuhl Neutestamentliche Literatur und Exegese Lehrstuhl Fundamentaltheologie und Philosophische Anthropologie	

ECTS-Punkte	5
Empfohlenes Semester	3 oder 5
Angebotsfrequenz	nur im WiSe gerade
Moduldauer	1 Semester
Art	Pflichtmodul mit Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen
Workload	150 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen	
Erfolgreiche Absolvierung der Orientierungsprüfung gemäß §5 PO (Anlage B) Der Nachweis des Latinums oder von Lateinkenntnissen, die die Lektüre der studienrelevanten originalsprachlichen Texte ermöglichen, und des Graecums oder von Griechischkenntnissen, die ein gutes Verständnis neutestamentlicher und weiterer studienrelevanter originalsprachlicher Texte ermöglichen gemäß §2 PO (Anlage B)	

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Pflichtbereich				5	150	WiSe g
Grundlagen der Christologie und Soteriologie	V + K	P	2			
Jesus – Bote der Basileia Gottes. Christologische Entwürfe in neutestamentlicher und frühchristlicher Zeit und ihre Voraussetzungen	V + K	P	3			
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der Veranstaltungen)						
Christologische Streitigkeiten bis zum Konzil von Chalzedon	V + K	WP	1			
Selbstoffenbarung und nichtchristliche Jesusdeutung	V + K	WP	2			

Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> – die zentralen Inhalte der Botschaft Jesu vom „Reich Gottes“ benennen und auch vor dem Hintergrund alttestamentlicher und frühjüdischer Vorstellungen erläutern; – die entscheidende neutestamentliche und frühchristliche Referenz vom Wirken und der Botschaft Jesu und dem Bekenntnis zu Jesus als dem Christus erklären; – die christologischen Dogmen historisch und systematisch einordnen und erläutern, ihre Aussagekraft und Reichweite beurteilen und in Beziehung setzen zu heutigen christologischen Fragestellungen; – zentrale Aussagen und Paradigmen der Christologie aus Geschichte und Gegenwart darstellen und auf dieser Basis fundiert und informiert Stellung beziehen in der gegenwärtigen interreligiösen und interkulturellen Auseinandersetzung um christliche und nicht-christliche Jesusbilder.

Lehrinhalte
<p>Die neutestamentliche Botschaft vom Kommen des Reiches Gottes sowie das Bekenntnis der frühen Gemeinden zu Jesus als dem Christus setzen die Redeweise vom Königtum Gottes und die messianische Erwartung voraus.</p> <p>Auf der Grundlage alttestamentlicher und frühjüdischer Voraussetzungen werden sowohl die grundlegende Kontinuität der Botschaft Jesu von der Basileia Gottes als auch die spezifische Akzentuierung in Wort und Tat aus der Evangelientradition erarbeitet. Der Glaube an die Auferweckung Jesu als Grund des christologischen Bekenntnisses wird aus den biblischen sowie frühjüdischen und frühchristlichen Quellen erschlossen. Die Frage nach dem einigenden Kontinuum ist zu verknüpfen mit der paradigmatischen Analyse christologischer Entwürfe der neutestamentlichen und frühchristlichen Literatur.</p> <p>Kirchengeschichtlich werden die grundlegenden Modelle der Frühen Kirche erarbeitet. Dargestellt werden insbesondere die christologischen Streitigkeiten bis zum Konzil von Chalzedon (451). Außerdem wird ein Überblick über die Geschichte der abendländischen Christologie gegeben und die Einzigkeit und Universalität Christi im Kontext des religiösen Pluralismus sowie der Israeltheologie behandelt.</p>

Prüfungsleistungen	
Bei Wahl dieses Moduls als Prüfungsmodul gilt:	
Modulprüfung	mündliche Prüfung über die Lehrinhalte der absolvierten Lehrveranstaltungen
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen	
Bei Abschluss des Moduls durch Studienleistungen gilt:	
Alle Pflicht- und die gewählte Wahlpflichtveranstaltung des Moduls oder ausgewählte Lehrveranstaltungen im Modul	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Bewertung	bestanden/nicht bestanden

Modulname		Nummer
M 10 L Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes		M 10 L
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Georg Bier	
Fachbereiche	Lehrstuhl Neutestamentliche Literatur und Exegese Lehrstuhl Dogmatik mit Quellenkunde der Theologie des Mittelalters Lehrstuhl Dogmatik und Liturgiewissenschaft mit Arbeitsstelle Liturgie, Musik und Kultur Lehrstuhl Mittlere und Neuere Kirchengeschichte/Frömmigkeitsgeschichte und Kirchliche Landesgeschichte Lehrstuhl Kirchenrecht und Kirchliche Rechtsgeschichte Lehrstuhl Pastoraltheologie	

ECTS-Punkte	5
Empfohlenes Semester	3 oder 5
Angebotsfrequenz	nur im WiSe ungerade
Moduldauer	1 Semester
Art	Pflichtmodul mit Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen
Workload	150 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen
Erfolgreiche Absolvierung der Orientierungsprüfung gemäß §5 PO (Anlage B) Der Nachweis des Latinums oder von Lateinkenntnissen, die die Lektüre der studienrelevanten originalsprachlichen Texte ermöglichen, und des Graecums oder von Griechischkenntnissen, die ein gutes Verständnis neutestamentlicher und weiterer studienrelevanter originalsprachlicher Texte ermöglichen gemäß §2 PO (Anlage B)

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Pflichtbereich				5	150	WiSe u
Ekklesiologie: Kirchenrechtliche Konkretionen	V + K	P	2			
Kirchenverständnis in Mittelalter und Neuzeit	V + K	P	2			
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der Veranstaltungen)						
Anfänge der Kirche im Neuen Testament und in frühchristlicher Zeit	V + K	WP	1			
Ekklesiologie: Dogmatische Grundlegung	V + K	WP	2			

Kirche, Religion, Glaube in der Gegenwart	V + K	WP	2			
Theologie und Liturgie der Eucharistie	V + K	WP	2			
oder ersatzweise für die oben genannten Vorlesungen, falls im Studienverlauf noch kein anderes Vertiefungsmodul ersetzt wurde:						
Katholisch-theologisches Seminar, das dem Modul thematisch entspricht aus den Bereichen Kirchenrecht oder mittlere und neuere Kirchengeschichte	S	WP	2	5	150	Jedes WiSe oder SoSe möglich

Qualifikationsziele

Die Studierenden können

- ausgehend von frühchristlicher Zeit wesentliche Etappen der Entwicklung kirchlicher Sozialformen nachzeichnen;
- wichtige ekklesiologische (z.B. Kirche als Mysterium, als Volk Gottes, als *communio*) und eucharistiethologische Konzepte in ihren jeweiligen biblischen, dogmen-, kirchen- und kulturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen;
- die ökumenische Relevanz ekklesiologischer Fragestellungen an Beispielen aufzeigen;
- den Aufbau der Messe unter Rückgriff auf die Geschichte der Eucharistie, die Liturgische Bewegung und die Liturgiereform im 20. Jahrhunderts erklären;
- die rechtliche Struktur der Kirche als Ausdruck der ekklesiologischen Position des kirchlichen Lehramts an Beispielen darstellen und kritisch würdigen;
- Perspektiven für eine gegenwartssensible Präsenz der Kirche vor Ort entwickeln;
- unter Rückgriff auf die biblischen, historischen, dogmatischen, kirchenrechtlichen und pastoraltheologischen Grundlagen eine eigenständige ekklesiologische Konzeption entwickeln.

Lehrinhalte

Das ekklesiologische Selbstverständnis der katholischen Kirche ist das Resultat einer zweitausendjährigen geschichtlichen Entwicklung. Sie hat, beginnend in neutestamentlicher Zeit, in verschiedenen Epochen und Regionen unterschiedliche Kirchenbilder hervorgebracht. Das II. Vatikanische Konzil hat die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes in den Blick gerückt und sieht in der Feier der Liturgie, besonders der Eucharistie „Quelle und Höhepunkt“ des kirchlichen Lebens (SC 10; LG 11). Im Horizont historischer und zeitgenössischer Kirchenbilder wird das katholische Verständnis von Kirche und Eucharistie in dogmatischer und kirchenrechtlicher Sicht entfaltet und vermittelt. Dabei wird auch die ökumenische Perspektive berücksichtigt. In pastoraltheologischer Perspektive kommen die gegenwärtigen gesellschaftlichen und theologischen Herausforderungen an die Kirche vor Ort und deren sich wandelnde Sozialformen in den Blick.

Prüfungsleistungen

Bei Wahl dieses Moduls als Prüfungsmodul gilt:

Modulprüfung	Modulvorlesungen: mündliche Prüfung über die Lehrinhalte der absolvierten Lehrveranstaltungen Seminar: schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen

Bei Abschluss des Moduls durch Studienleistungen gilt:	
Alle Pflicht- und die gewählte Wahlpflichtveranstaltung des Moduls oder ausgewählte Lehrveranstaltungen im Modul	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Bewertung	bestanden/nicht bestanden

Modulname		Nummer
M 11 L Dimensionen und Vollzüge des Glaubens		M 11 L
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Bernhard Spielberg	
Fachbereich	Lehrstuhl Neutestamentliche Literatur und Exegese Lehrstuhl Dogmatik und Liturgiewissenschaft mit Arbeitsstelle Liturgie, Musik und Kultur Lehrstuhl Kirchenrecht und Kirchliche Rechtsgeschichte Lehrstuhl Pastoraltheologie	

ECTS-Punkte	5
Empfohlenes Semester	4 oder 6
Angebotsfrequenz	nur im SoSe gerade
Moduldauer	1 Semester
Art	Wahlpflichtmodul (wählbar sind M 11 L oder M 13 L)
Workload	150 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen
Erfolgreiche Absolvierung der Orientierungsprüfung gemäß §5 PO (Anlage B)

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Pflichtbereich				5	150	SoSe g
Die Feier der Sakramente	V + K	P	2			
Sakramentenpastoral	V + K	P	2			
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der Veranstaltungen)						
Allgemeine Sakramentenlehre	V + K	WP	1			
Das Recht des Heiligungsdienstes	V + K	WP	2			
Glaubensvollzüge in frühchristlicher Zeit	V + K	WP	2			
oder ersatzweise für die oben genannten Vorlesungen, falls im Studienverlauf noch kein anderes Vertiefungsmodul ersetzt wurde:						

Katholisch-theologisches Seminar, das dem Modul thematisch entspricht aus den Bereichen Liturgiewissenschaft oder Pastoraltheologie	S	WP	2	5	150	Jedes WiSe oder SoSe mög- lich
--	---	----	---	---	-----	---

Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – können die Entwicklung des Gemeindelebens in frühchristlicher Zeit in Anknüpfung und Differenz zur Glaubenstradition Israels als Ausgangspunkt für die Entwicklung von Theologie und Liturgie der Initiationssakramente nachzeichnen und bewerten; – sind in der Lage, zentrale Aspekte dieser dogmen- und liturgiehistorischen Entwicklung sachgerecht darzustellen; – können aus dem inneren Zusammenhang von Glaube und Sakrament einerseits und vor dem Hintergrund sakramentenrechtlicher Vorgaben andererseits rechtlich zulässige pastoral- und katecheserelevante Handlungsschritte ableiten; – haben Grundkenntnisse eines adäquaten Umgangs mit dem Verkündigungsauftrag in gottesdienstlichen Feiern und können diese anwenden

Lehrinhalte
<p>Der Glaube drückt sich in existentiellen Vollzügen des Einzelnen und in gemeinschaftlichen Vollzügen der Kirche in Leiturgia, Martyria und Diakonia aus. Gegenstand des Moduls sind die gemeinschaftlichen Formen des Gottesdienstes der Kirche sowie Formen individueller Glaubenspraxis und der Katechese in veränderter Zeit, die historisch dargelegt und in ihrer Bedeutung für die christliche Existenz, Gemeinde und Glauben-Lernen unter Berücksichtigung der Herausforderungen heutiger Gesellschaft gewürdigt werden. Grundlegend werden hierzu die Glaubensvollzüge in den christlichen Anfängen in Gebetsformen, Festen und Feiern dargestellt. Das liturgische Leben der Kirche wird schwerpunktmäßig an den sakramentlichen Feiern hinsichtlich ihrer Sinn- und Feiargestalt erörtert. Der Zusammenhang von Glaube und Sakrament wird aus gemeindlicher Perspektive erarbeitet und am Beispiel der Sakramenten Katechese und des Heiligungsrechts verdeutlicht.</p>

Prüfungsleistungen	
Bei Wahl dieses Moduls als Prüfungsmodul gilt:	
Modulprüfung	Modulvorlesungen: mündliche Prüfung über die Lehrinhalte der absolvierten Lehrveranstaltungen Seminar: schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen	
Bei Abschluss des Moduls durch Studienleistungen gilt:	
Alle Pflicht- und die gewählte Wahlpflichtveranstaltung des Moduls oder ausgewählte Lehrveranstaltungen im Modul	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Bewertung	bestanden/nicht bestanden

Modulname		Nummer
M 12 L Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt		M 12 L
Modulverantwortliche*r	Inhaber*in des Lehrstuhls Moralthologie	
Fachbereiche	Lehrstuhl Christliche Gesellschaftslehre Lehrstuhl Kirchenrecht und Kirchliche Rechtsgeschichte Lehrstuhl Religionspädagogik und Katechetik Lehrstuhl Moralthologie Lehrstuhl Christliche Religionsphilosophie	

ECTS-Punkte	5
Empfohlenes Semester	4 oder 6
Angebotsfrequenz	nur im SoSe ungerade
Moduldauer	1 Semester
Art	Pflichtmodul mit Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen
Workload	150 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen	
Erfolgreiche Absolvierung der Orientierungsprüfung gemäß §5 PO (Anlage B)	

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Pflichtbereich						
Bioethik oder Friedensethik	V + K	P	2	5	150	SoSe u
Wirtschaftsethik und Wirtschaftsordnung	V + K	P	2			
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der Veranstaltungen)						
Kirche und Staat	V + K	WP	1			
Philosophische Ethik	V + K	WP	2			
Religiöse Lernorte	V + K	WP	2			
oder ersatzweise für die oben genannten Vorlesungen, falls im Studienverlauf noch kein anderes Vertiefungsmodul ersetzt wurde:						
Katholisch-theologisches Seminar, das dem Modul thematisch entspricht aus den Bereichen Moralthologie oder Christliche Gesellschaftslehre	S	WP	2	5	150	Jedes WiSe oder SoSe möglich

Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Prinzipien des christlichen Handelns in der Welt im Blick auf die ethischen Konflikte moderner Gesellschaften entfalten und begründen; – auf dieser Grundlage moralisch argumentieren und Konfliktsituationen eigenständig beurteilen; – die soziale und politische Dimension der menschlichen Existenz gegenüber individualistischen Verkürzungen angemessen entfalten, die Verpflichtung des Christen zur Mitgestaltung von Welt und Gesellschaft begründen; – Möglichkeiten und Grenzen dieser Mitgestaltung vor dem Hintergrund kirchen- und staatskirchenrechtlicher Vorgaben sachgerecht bestimmen; – Herausforderungen und Chancen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten reflektieren und praxisbezogen beurteilen.

Lehrinhalte
<p>Die Frage nach dem christlichen Handeln in der Welt von heute hat sich vor allem ethischen und praktisch-theologischen Fragestellungen im Kontext von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zuzuwenden. In philosophischer Perspektive werden historische und zeitgenössische Grundfragen und Begründungsmodelle der philosophischen Ethik und ihre Anwendung auf ethisch relevante Fragen diskutiert. Von Seiten der Christlichen Gesellschaftslehre werden sozialetische Grundlagen thematisiert und exemplarische Fragestellungen aus den sozialetischen Arbeitsfeldern Wirtschaft, Politik und Familie erörtert. Moraltheologisch stehen Grundfragen und konkrete Probleme der Bio- bzw. Friedensethik im Mittelpunkt der Darstellung. Aus kirchenrechtlicher Perspektive ist der religionsverfassungsrechtliche Rahmen zu bedenken, der christliches Handeln legitimiert und ermöglicht, aber auch begrenzt. Es werden auch Grundformen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten reflektiert, deren Konzepte auf die Herausforderungen der Postmoderne hin kontextualisiert und an exemplarischen Lernorten und Lernformen (u.a. religiöse Bildung als Heterotopie, Inklusion und Diversity u. a.) vertieft werden.</p>

Prüfungsleistungen	
Bei Wahl dieses Moduls als Prüfungsmodul gilt:	
Modulprüfung	Modulvorlesungen: mündliche Prüfung über die Lehrinhalte der absolvierten Lehrveranstaltungen Seminar: schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen	
Bei Abschluss des Moduls durch Studienleistungen gilt:	
Alle Pflicht- und die gewählte Wahlpflichtveranstaltung des Moduls oder ausgewählte Lehrveranstaltungen im Modul	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Bewertung	bestanden/nicht bestanden

Modulname		Nummer
M 13 L Christ werden in heutiger Kultur und Gesellschaft		M 13 L
Modulverantwortliche*r	Inhaber*in des Lehrstuhls für Religionspädagogik	
Fachbereich	Lehrstuhl Christliche Gesellschaftslehre Lehrstuhl Religionspädagogik und Katechetik Lehrstuhl Dogmatik und Liturgiewissenschaft mit Arbeitsstelle Liturgie, Musik und Kultur	

ECTS-Punkte	5
Empfohlenes Semester	4 oder 6
Angebotsfrequenz	nur im SoSe gerade
Moduldauer	1 Semester
Art	Wahlpflichtmodul (wählbar sind M11 oder M13)
Workload	150 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen
Erfolgreiche Absolvierung der Orientierungsprüfung gemäß §5 PO (Anlage B)

Zugehörige Lehrveranstaltungen									
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.			
Pflichtbereich									
Feiern im Rhythmus der Zeit	V + K	P	2	5	150	SoSe g			
Religiöse Bildung in der Postmoderne	V + K	P	2						
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der Veranstaltungen)									
Einführung in die Kirchenmusik	V + K	WP	2						
Gesellschaft und Politik in christlicher Perspektive	V + K	WP	2						
oder ersatzweise für die oben genannten Vorlesungen, falls im Studienverlauf noch kein anderes Vertiefungsmodul ersetzt wurde:									
Katholisch-theologisches Seminar, das dem Modul thematisch entspricht aus den Bereichen Religionspädagogik oder Liturgiewissenschaft	S	WP	2	5	150	Jedes WiSe oder SoSe möglich			

Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Herausforderungen der Postmoderne für die (praktisch-)theologische Reflexion angesichts ihrer verschiedenen Handlungsfelder benennen, erläutern und beurteilen; – (religiöse) Konzepte, (religiöse) Einstellungen und (religiöse) Haltungen von Kindern und Jugendlichen für religiöse Lern- und Bildungsprozesse fruchtbar machen (Kinder-, Jugendtheologie) sowie den Diskurs (religiöser) Identitätsentwicklung reflektieren und für eine eigene Positionierung religionspädagogischen Handelns beurteilen. – Theorien (religiöser) Entwicklung für die subjektorientierte Formatierung religiöser Lern- und Bildungsprozesse nutzen; – Fest- und Feierkultur in ihren anthropologischen und theologischen Grundlagen verstehen und die Medialität der Kunst wie der Feste in ihrer Emotionalität, Erinnerungsspeicherung und Affirmation für ein ganzheitliches christliches Menschenbild erschließen; – die wichtigsten Etappen der Kirchenmusik benennen, die Unterscheidung zwischen Ordinarium und Proprium der Messe erklären, den Unterschied zwischen Gregorianik und Polyphonie aufzeigen sowie wichtige Messvertonungen benennen und unterscheiden; – Kontexte postmoderner Gesellschaft als Herausforderung und Chance für gelebtes Christsein unter Bedingungen der Gegenwart erkennen und beurteilen.

Lehrinhalte
<p>Personaler Glaube ist keine abstrakt formulierbare und statische Größe, sondern gewinnt seine konkrete Gestalt in individuellen lebensgeschichtlichen Lernprozessen, die sich in Kultur und Gesellschaft ereignen und – bedingt durch die Postmoderne – ein äußerst plurales Gesicht haben. Um das Christwerden in heutiger Gesellschaft theologisch reflektieren und handelnd begleiten zu können, werden im Modul human- und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse erworben, um im interdisziplinären Zusammenspiel (religiöse) Entwicklungen von Mensch und Gesellschaft erkennen, verstehen und beurteilen zu können.</p> <p>Konkret werden Feste und Feiern des liturgischen Kalenders als zentrale Ausdrucksformen des kulturellen Gedächtnisses reflektiert. Es wird erörtert, welche Auswirkungen der Kontext der Postmoderne auf religiöse Lern- und Bildungsprozesse hat und wie auf dieser Basis eine zeit- und adressaten*innen-gerechte Religionspädagogik der Kindheit und des Jugendalters entworfen werden kann. Identität als Leitmotiv für religiöse Erziehung und Bildung sowie Theorien religiöser Entwicklung werden als Weisen diskursiviert, das religiöse Lernen vom Subjekt aus zu formatieren. Es werden Möglichkeiten und Ausdrucksformen des gelebten Christseins in heutiger (postmoderner) Kultur, Gesellschaft und Politik unter den sich wandelnden aktuellen Bedingungen sozial- und kulturethisch reflektiert. Darüber hinaus wird eine Einführung in die Kirchenmusik gegeben (u.a. Gregorianik, Polyphonie, Messvertonungen).</p>

Prüfungsleistungen	
Bei Wahl dieses Moduls als Prüfungsmodul gilt:	
Modulprüfung	<p>Modulvorlesungen: mündliche Prüfung über die Lehrinhalte der absolvierten Lehrveranstaltungen</p> <p>Seminar: schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation Wird das katholisch-theologische Seminar aus dem Bereich der Religionspädagogik gewählt und ist darin eine Prüfungsleistung zu erbringen, besteht die mündliche Präsentation in der reflektierten und professionsbezogenen Gestaltung einer Seminarsitzung.</p>
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen
Bei Abschluss des Moduls durch Studienleistungen gilt:

Alle Pflicht- und die gewählte Wahlpflichtveranstaltung des Moduls oder ausgewählte Lehrveranstaltungen im Modul	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Bewertung	bestanden/nicht bestanden

Modulname		Nummer
M 14 L Christentum und Weltreligionen		M 14 L
Modulverantwortliche*r	Prof. Dr. Magnus Striet	
Fachbereich	Lehrstuhl Fundamentaltheologie und Philosophische Anthropologie Lehrstuhl Religionswissenschaft Lehrstuhl Alttestamentliche Literatur und Exegese Lehrstuhl Christliche Religionsphilosophie Jüdische oder Islamische Theologie, Judaistik, Islamwissenschaft	
ECTS-Punkte	5	
Empfohlenes Semester	3 oder 5	
Angebotsfrequenz	nur im WiSe gerade	
Moduldauer	1 Semester	
Art	Pflichtmodul mit Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen	
Workload	150 Stunden	

Teilnahmevoraussetzungen
Erfolgreiche Absolvierung der Orientierungsprüfung gemäß §5 PO (Anlage B) Der Nachweis des Latinums oder von Lateinkenntnissen, die die Lektüre der studienrelevanten originalsprachlichen Texte ermöglichen, und des Graecums oder von Griechischkenntnissen, die ein gutes Verständnis neutestamentlicher und weiterer studienrelevanter originalsprachlicher Texte ermöglichen gemäß §2 PO (Anlage B)

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Pflichtbereich				5	150	WiSe g
Einführung in die Weltreligionen	V/S	P	2			
Philosophie der Religionen	V + K	P	2			
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der Veranstaltungen)						
Lehrveranstaltung aus dem Bereich der jüdischen oder islamischen Theologie, der Judaistik oder der Islamwissenschaft	V + K	WP	2			
Religion und Gottesverständnis im frühen Judentum der nachexilischen Epoche	V	WP	2			
Religionstheologie	V + K	WP	2			

Qualifikationsziele
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – sind in einer kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung mit anderen religiösen oder weltanschaulichen Positionen und mit der säkularen Gesellschaft auskunfts- und dialogfähig; – können gegen Traditionen und Gegenwartsphänomene des Antisemitismus und der Diffamierung und Diskriminierung religiöser Gruppen argumentativ vorgehen.

Lehrinhalte
Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse der Weltreligionen im interkulturellen und interreligiösen Kontext.

Prüfungsleistungen	
Bei Wahl dieses Moduls als Prüfungsmodul gilt:	
Modulprüfung	mündliche Prüfung über die Lehrinhalte der absolvierten Lehrveranstaltungen
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Studienleistungen	
Bei Abschluss des Moduls durch Studienleistungen gilt:	
Alle Pflicht- und die gewählte Wahlpflichtveranstaltung des Moduls oder ausgewählte Lehrveranstaltungen im Modul	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Bewertung	bestanden/nicht bestanden

4.3.2 Pflichtseminare

Modulname		Nummer
M 15 L a Seminar aus der Katholischen Theologie		M 15 L a
Modulverantwortliche*r	Studiendekan*in	
Fachbereich	Theologische Fakultät	

ECTS-Punkte	5
Empfohlenes Semester	3, 4, 5 oder 6
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Moduldauer	1 Semester
Art	Pflicht
Workload	150 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen
Erfolgreiche Absolvierung der Orientierungsprüfung gemäß §5 PO (Anlage B)

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Katholisch-theologisches Seminar 1	S	P	2	5	150	Jedes WiSe und SoSe möglich

Qualifikationsziele
Die Studierenden vertiefen ihre in den Modulen der Grundlegungsphase und insbesondere in Modul 0 erworbenen Kompetenzen und sind fähig, ein anspruchsvolleres theologisches Thema für ein Referat aufzubereiten, auf Hauptseminarniveau angemessen zu präsentieren und in einer Hausarbeit wissenschaftlich darzustellen.

Lehrinhalte
Das Modul dient der wissenschaftlichen Vertiefung des Studienangebots in einem Seminar nach Wahl der Studierenden. Im Modul M 15 L a Seminar aus der Katholischen Theologie ist ein katholisch-theologisches Seminar aus einer der drei Fächergruppen Biblische und Historische Theologie, Systematische Theologie oder Praktische Theologie zu belegen. Neben den beiden Pflichtseminaren kann im Individuellen Schwerpunktbereich nach Wahl des/der Studierenden ein weiteres katholisch-theologisches Seminar anstelle eines der Vertiefungsmodule M 10 L Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes, M 11 L Dimensionen und Vollzüge des Glaubens, M 12 L Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt oder M 13 L Christ werden in

heutiger Kultur und Gesellschaft absolviert werden. Belegbar sind katholisch-theologische Seminare, die einem der genannten Vertiefungsmodule thematisch entsprechen und in einem Fach angeboten werden, das nach dem Modulhandbuch dem Pflichtbereich des betreffenden Vertiefungsmoduls zugeordnet ist. In dem katholisch-theologischen Seminar, welches einen Leistungsumfang von 5 ECTS-Punkten hat, sind nach eigener Wahl entweder nur Studienleistungen zu erbringen oder es ist zusätzlich eine Prüfungsleistung zu erbringen, die in einer schriftlichen Ausarbeitung und einer mündlichen Präsentation besteht.

Studien- und Prüfungsleistungen	
Studienleistungen	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Prüfungsleistung	schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation Wird das katholisch-theologische Seminar aus dem Bereich der Religionspädagogik gewählt und ist darin eine Prüfungsleistung zu erbringen, besteht die mündliche Präsentation in der reflektierten und professionsbezogenen Gestaltung einer Seminarsitzung.
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

Modulname		Nummer
M 15 L b Seminar aus der Katholischen Theologie, anderen Theologien, der Judaistik, der Islamwissenschaft oder der Religionswissenschaft		M 15 L b
Modulverantwortliche*r	Studiendekan*in	
Fachbereich	Theologische Fakultät Evangelische Theologie Jüdische Theologie Islamische Theologie Judaistik Islamwissenschaft Religionswissenschaft	

ECTS-Punkte	5
Empfohlenes Semester	3, 4, 5 oder 6
Angebotsfrequenz	jedes Semester
Moduldauer	1 Semester
Art	Pflichtmodul
Workload	150 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen
Erfolgreiche Absolvierung der Orientierungsprüfung gemäß §5 PO (Anlage B)

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Wahlpflichtbereich (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der Veranstaltungen)						
Katholisch-theologisches Seminar 2 (aus einer aus einer der beiden Fächergruppen, die im Rahmen des Moduls M 15 L a Seminar aus der Katholischen Theologie nicht gewählt wurden)	S	WP	2	5	150	Jedes WiSe und SoSe möglich
Seminar aus der evangelischen Theologie, der jüdischen oder islamischen Theologie, der Judaistik, der Islamwissenschaft oder der Religionswissenschaft	S	WP	2	5	150	Jedes WiSe und SoSe möglich

Qualifikationsziele
Die Studierenden vertiefen ihre in den Modulen der Orientierungsphase und insbesondere in Modul 0 erworbenen Kompetenzen und sind fähig, ein anspruchsvolleres theologisches, religionswissenschaftliches oder interreligiöses Thema für ein Referat aufzubereiten, auf Hauptseminarniveau angemessen zu präsentieren und in einer Hausarbeit wissenschaftlich darzustellen. Insbesondere die Wahlmöglichkeit eines Seminars aus der Evangelischen Theologie, der jüdischen oder islamischen Theologie, der Judaistik, der Islamwissenschaft oder der Religionswissenschaft ermöglichen in diesem Modul eine am interreligiösen Dialog orientierte Ausbildung.

Lehrinhalte
Das Modul dient der wissenschaftlichen Vertiefung des Studienangebots in einem Seminar nach Wahl der Studierenden. Im Modul M 15 L b Seminar aus der Katholischen Theologie, anderen Theologien, der Judaistik, der Islamwissenschaft oder der Religionswissenschaft ist entweder ein weiteres katholisch-theologisches Seminar zu belegen, das aus einer der beiden Fächergruppen zu wählen ist, die im Rahmen des Moduls M 15 L a Seminar aus der Katholischen Theologie nicht gewählt wurden, oder in Absprache mit dem/der Modulverantwortlichen ein Seminar aus der Evangelischen Theologie, der jüdischen oder islamischen Theologie, der Judaistik, der Islamwissenschaft oder der Religionswissenschaft.

Studien- und Prüfungsleistungen	
Studienleistungen	s. Festlegung der Studienleistungen für das aktuelle Semester (Dokument verfügbar im Downloadbereich unter https://www.theol.uni-freiburg.de/studium/downloadcenter)
Prüfungsleistung	schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation Wird das katholisch-theologische Seminar aus dem Bereich der Religionspädagogik gewählt, besteht die mündliche Präsentation in der reflektierten und professionsbezogenen Gestaltung einer Seminarsitzung.
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

4.4 Lehramtsoption: Fachdidaktik gemäß PO §3 (Anlage C)

Modulname		Nummer
Fachdidaktik Katholische Theologie		M FD
Modulverantwortliche*r	N.N.	
Fachbereich	Lehrstuhl Religionspädagogik und Katechetik	

ECTS-Punkte	5
Empfohlenes Semester	Während des Studiums
Angebotsfrequenz	kann in jedem Semester begonnen werden
Moduldauer	1–2 Semester
Art	Pflichtmodul mit Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen
Workload	150 Stunden

Teilnahmevoraussetzungen
Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Lehrveranstaltung	LV-Typ	P/WP	SWS	ECTS	Workload	Sem.
Inhaltsbereiche der Religionsdidaktik	V	WP	2	3	90	WiSe u
Religionsunterricht an der Schule: Konzeptio- nen, religionsdidaktische Prinzipien und Organisationsformen	V	WP	2	3	90	WiSe g
Theorie-Praxis-Seminar für das Schulpraktikum	S	P	2	2	60	Jedes WiSe und SoSe

Qualifikationsziele
Die Studierenden
<ul style="list-style-type: none"> – kennen theologische und religionspädagogische Begründungen von Religionsunterricht und können sie beurteilen, – können Theorien, Konzepte, Modelle und Prinzipien der Religionsdidaktik erläutern und sie in ihrem Ertrag für die Praxis religiöser Bildung reflektieren; – kennen Methoden, Modelle und Theorien der Unterrichtsplanung und können sie für die Planung und Evaluation von Religionsunterricht fruchtbar machen; – verfügen über Wissen über aktuelle Tendenzen in der Religionsdidaktik (z. B. performativer RU, Inklusion religionspädagogisch gewendet) und können dieses Wissen für ihre religionspädagogische Professionalisierung nutzen;

- kennen Professionstheorien und wissen um die Spiritualität von Religionslehrerinnen und Religionslehrern als Ressource für religionspädagogisches Handeln.

Lehrinhalte

Das Modul orientiert sich an den Inhalten und Erfordernissen des Schulpraxissemesters und legt ausgewählte theoretische und praktische Grundlagen für die zweite Phase der Lehrerbildung an Seminar und Schule.

Studienleistungen

Studienleistungen	Vorlesungen: wissenschaftliches Gespräch über Vorlesungsinhalte (15 min) Theorie-Praxis-Seminar: reflektierte und professionsbezogene Sitzungsleitung
Bewertung	bestanden/nicht bestanden

5 Ansprechpartner*innen zur Studienorganisation

Funktion	Name	Kontakt
Studiendekan	Prof.in Dr. Anne Koch	+49 (0) 761 203-2072 studiendekan@theol.uni-freiburg.de
Studiengangkoordination	Silke Trötschel	+49 (0)761 203-2031 studiengangkoordination@theol.uni-freiburg.de
Prüfungsamt	Emmanuele Oppermann	+49 (0)761 203-2105 bzw. -8688
	Maximilian Kern	pruefungsamt@theol.uni-freiburg.de